Robert Mondik erzählt aus seinem Leben auf dem Mond

Autor(en): **Ramsauer, Fabian**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Pestalozzi-Kalender**

Band (Jahr): **93 (2000)**

PDF erstellt am: **31.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-987138

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

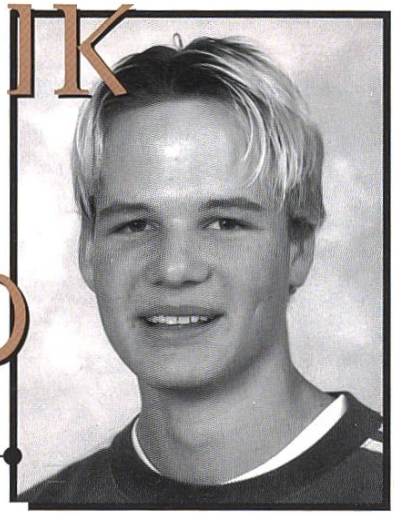
Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

ROBERT MONDIK ERZÄHLT AUS SEINEM LEBEN AUF DEM MOND



Fabian Ramsauer, 15, Waldstatt

Hallo zusammen! Ich bin Robert Mondik und wohne hier auf dem Mond. Eigentlich ist es sehr einfach, hier zu leben. Darum sind auch alle Mondbewohner sehr dick, im Vergleich mit den Erdbewohnern. Das Leben in den Mondhäusern hier auf dem Mond ist wunderbar. Die Zimmer der Wohnungen befinden sich alle auf einem Stock. Die ganze Wohnung ist eigentlich wie ein Computer. Du gehst durch die Türe, und eine Stimme erzählt dir, was den ganzen Tag gelaufen ist, z.B. wo deine Kinder sind, oder er liefert dir eine kurze Zusammenfassung der Nachrichten. Wenn du willst, kannst du dem Roboter auftragen, dass er immer den Fernseher einschalten soll, wenn du heimkommst. Er heisst übrigens Bimbo und verrichtet die Arbeit im Haushalt. Es ist auch ganz einfach, etwas zu essen zu bekommen. Die Altmodischen kaufen noch via Internet ein. Aber ich zum Beispiel sage meinem Heimcomputer einfach, was ich haben will, und schon geht eine Klappe auf und es erscheint, was ich mir gewünscht habe. Der Roboter bereitet dir auf Wunsch auch ein Spezial-Menu zu. Dich interessiert sicher auch noch, was mit dem Sport passiert ist hier auf dem Mond. Leider muss ich dich enttäuschen, denn Sport zu machen ist viel zu anstrengend geworden für die Menschen von heute. Den einzigen «Sport», den die Menschen noch treiben, ist das Wettessen. Die Freizeit besteht ausschliesslich aus Essen, Fernsehen und am Computer Spielen. Kollegen gibt es nicht mehr. Man kennt eigentlich nur noch die eigene Familie und vielleicht den Hund, wenn man einen besitzt. Jeder schaut nur noch für sich – das ist schade. Doch es stört niemanden wirklich, denn alle sind glücklich und zufrieden. Ist das Leben nicht herrlich?

VORMITTAG

AUGUST

28 MO

29 DI

30 MI

31 DO

NOTIZEN

NACHMITTAG